



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

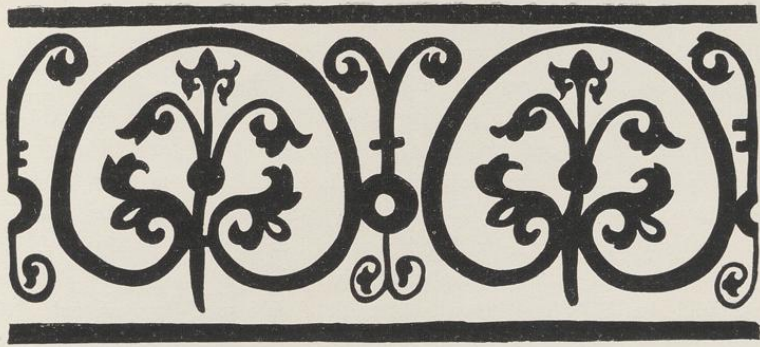
Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Siegen

Ludorff, Albert

Münster i.W., 1903

Gemeinde Keppel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94808)



Keppel.

Nachdem schon seit 1849 eine katholische Missionspfarre in Keppel bestanden hatte, ist 1894 an deren Stelle eine ordentliche Pfarrei getreten, welche die Katholiken der evangelischen Kirchspiele Hilschenbach, Müßen, Ferndorf und Trombach umfaßt. Nur die Katholiken des in letzterem Kirchspiel gelegenen Burgholdinghausen sind nach dem Olper Kirchspiel Rahrbach eingepfarrt. Als Pfarrkirche wurde bisher die Stiftskirche zu Keppel in Gemeinschaft mit den evangelischen Bewohnern des Stiftes benutzt. Für letztere, die keiner Pfarrei angehören, wird von dem Stiftsgeistlichen in derselben Gottesdienst abgehalten. Erst 1900 ist der Bau einer besonderen katholischen Kirche beendigt worden.

Geschichte des Klosters Keppel.

Das frühere Prämonstratenser-Frauenkloster Keppel liegt bei Allenbach auf der linken Seite der Ferndorf. Schon der Name, 1259 cappella, 1257 Keple, Keppel³ weist darauf hin, daß wir es

¹ Wandmalerei der Kirche zu Netphen, 1:5. (Siehe unten.) Nach Aufnahme von Architekt Albrecht, Siegen.

² Siegel des Klosters Keppel von 1493, im Staatsarchiv zu Münster, Keppel 113. Umschrift: sigill. convent. dominar. de capella. (Vergl. Westfälische Siegel, Heft III, Tafel 120, Nr. 5.)

³ Phil. 9, 19.

Kudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Siegen.

mit einer geistlichen Stiftung zu thun haben, die vielleicht im Anschluß an eine schon vorhandene Kapelle erfolgte oder deren anfänglich an Zahl geringe Zellen der Kapelle gegenüber so zurücktraten, daß letztere dem Ganzen den Namen gab. Sie war dem Evangelisten Johannes geweiht und ursprünglich der Kirche zu Netphen untergeordnet.¹ Das Kloster wurde in oder vor 1259 von Friedrich vom Hane auf seinem Eigenthum, wahrscheinlich in der Absicht, adligen Töchtern eine Versorgung zu verschaffen, gestiftet. Auf Veranlassung ihres Gründers überließ der Graf Heinrich 1259 dem Kloster das Patronat über die Kirche zu Netphen mit ihren bedeutenden Einkünften, nachdem der Ritter dieses als Lehen des Grafen seiner Familie gehörige Recht an denselben zurückgegeben hatte.² Auch weiterhin wandten die vom Hane dem Kloster ihre beständige Fürsorge zu, und ihnen verdankte es auch wahrscheinlich den Besitz des Patronats über die Kirchen zu Hilchenbach und Wehbach. An Stelle dieser Patronate erhielt Keppel 1495 vom Grafen von Nassau dasjenige über seine eigene Kapelle, welches bisher dem letzteren zustand. Obgleich anfänglich so arm, daß in dem Visitationsabschied 12943 die Zahl der Schwestern beschränkt werden mußte, gelangte das Kloster doch im Laufe der Zeit durch eine ganze Reihe von Stiftungen zu bedeutendem Wohlstand. In Folge der Reformation wurde dasselbe in ein weltliches Damenstift verwandelt, aber 1626 von Johann dem Jüngeren aufgehoben und seine Einkünfte dem Jesuitencollegium in Siegen überwiesen. 1654 wurde es als adliges Fräuleinstift für vier Evangelische und vier Katholische wiederhergestellt, 1811 aber unter bergischer Herrschaft wieder aufgehoben. Seit 1815 wird das Vermögen des Stiftes besonders verwaltet und die etwa 30000 Mk. betragenden Einkünfte zur Unterstützung würdiger Töchter verstorbener Beamter verwandt. Seit 1871 wird dasselbe wieder von Stiftsdamen bewohnt, welche an der damit verbundenen Schul- und Erziehungsanstalt wirken, und hat seit 1875 einen besonderen evangelischen Stiftsgeistlichen.

Quellen und Literatur:

Arnoldi: Geschichte II 251—271. Historische Nachrichten von dem Adelligen Fräuleinstifte Keppel im Siegenschen.

Nehnbach: S. V. I 551—559. Die Einführung der Kirchen-Reformation in das Kloster Keppel.

Geschichte der Begründung und der Entwicklung der im Stift Keppel bestehenden Erziehungs- und Schulanstalt mit einem geschichtlichen Rückblicke u. s. w. von Geheimem Rechnungsrath Ilse. Berlin 1896.

¹ Vergl. Urkunde 1325. Phil. 102, 105.

² Vergl. Geschichte derer vom Hane unter Jemgarteichen.

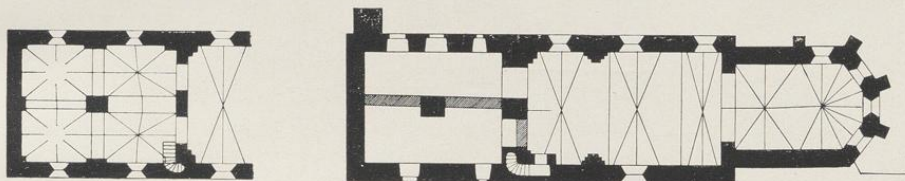
³ Phil. 41, 42.



Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Keppel.

Dorf Keppel.

12 Kilometer nordöstlich von Siegen.

a) Kirche,¹ evangelisch, Uebergang, gothisch, Renaissance,

1:400

einschiffig, dreijochig; Chor einjochig mit $\frac{5}{8}$ Schluß, gothisch; westlicher Vorbau in gleicher Breite wie das Schiff, zweischiffig, zweijochig, in zwei Geschossen, Uebergang, Dachreiter.

Im Schiff und Chor spätere Stüchpappengewölbe, im westlichen Joche unbenutzte ältere Wand und Eckpfeiler. Im unteren Geschosß des Vorbaues Holzdecken (Nonnenempore); im oberen Geschosß Stüchpappengewölbe, im westlichen Joche kuppelartig, zwischen spitzbogigen Gurten auf rechteckigem Mittelpfeiler und Wandpfeilern.

Strebpfeiler am Chor einfach.

Fenster rundbogig, zum Theil erweitert; im Untergeschosß des Vorbaues gerade geschlossen.

Eingang flachbogig, an der Nordseite.

Epitaph, gothisch, 15. Jahrhundert, von Stein, mit Wappen und Inschrift: anno domi m cccc lxxii (1467), 1,25 m lang, 0,85 m breit. (Abbildung nebenstehend.)

Epitaph, gothisch, 16. Jahrhundert, von Eisen, mit Wappen und Inschrift: ih̄s maria in dē jaere unseß herē ih̄esu xpi do mā schrest xv̄c und . . . de got gāde.

Chorstuhl, gothisch, an der Westseite der Nonnenempore, einreihig, elfstübig, 7,80 m lang.

Chorstuhl, gothisch, Rest, dreistübig, 2,15 m lang.

3 Glocken² mit Inschriften:



1:10

6*

¹ Lübcke, Westfalen, Seite 430. Otte, Kunstarchäologie, Band II, Seite 209. Vogt, Deutschland, Seite 321.

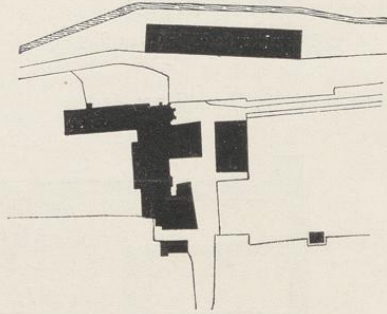
² Lübcke, Westfalen, Seite 416.

1. DUM TRAHOR ADITE VODO VOS AD GARDIA VITE. 0,63 m Durchmesser.

2. Neu.

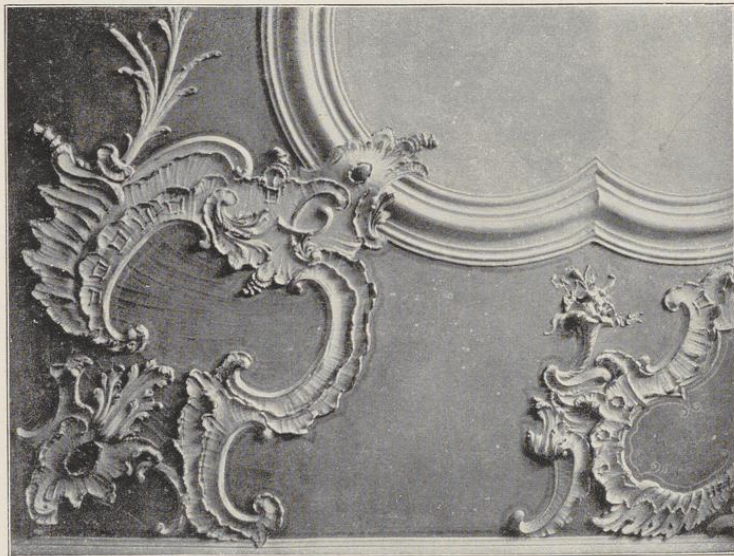
3. Nicht erreichbar.

b) Klostergebäude, Renaissance, 18. Jahrhundert,



1:2500

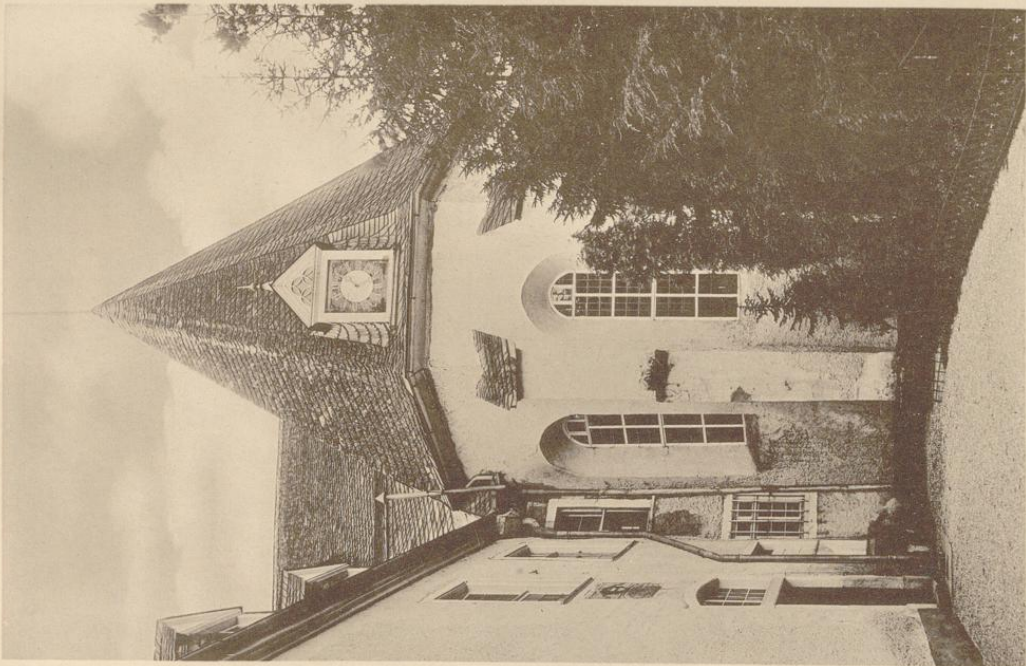
einfach, an der Südseite der Kirche. Stuckdecken. (Abbildung untenstehend.)



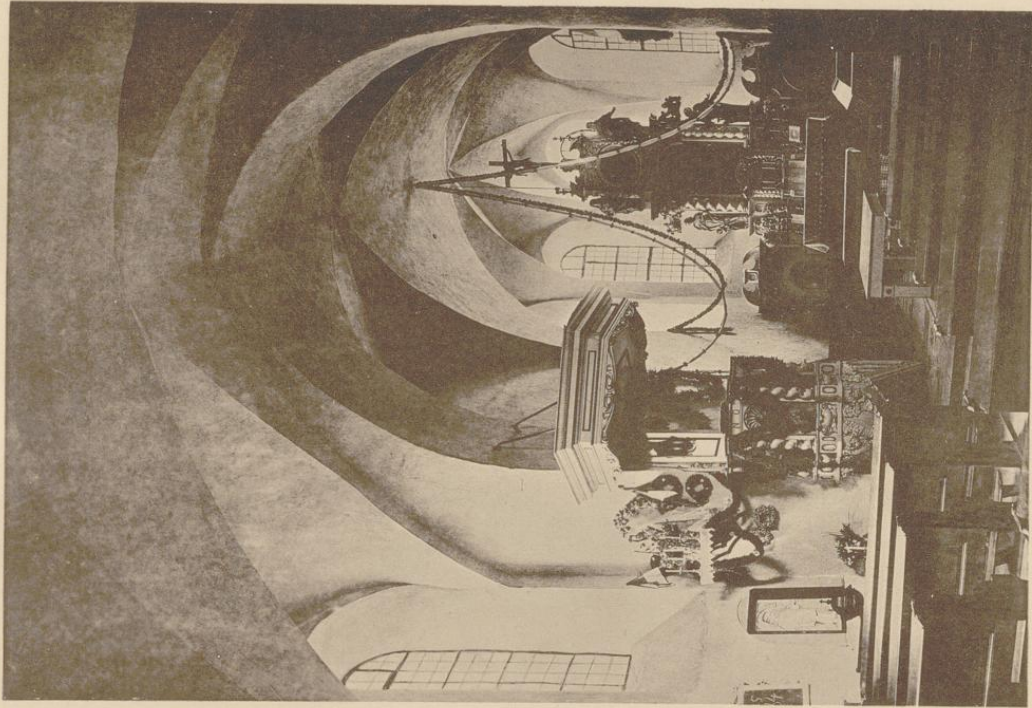
Keppel.

Kreis Siegen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.



1. Stadtbau von Köhnmüller & Jonas, Dresden.



2.

Stufrahmen von A. Lüderff, 1897.

Kirche:
1. Außenansicht; 2. Innenansicht nach Nordosten.

Keppel.

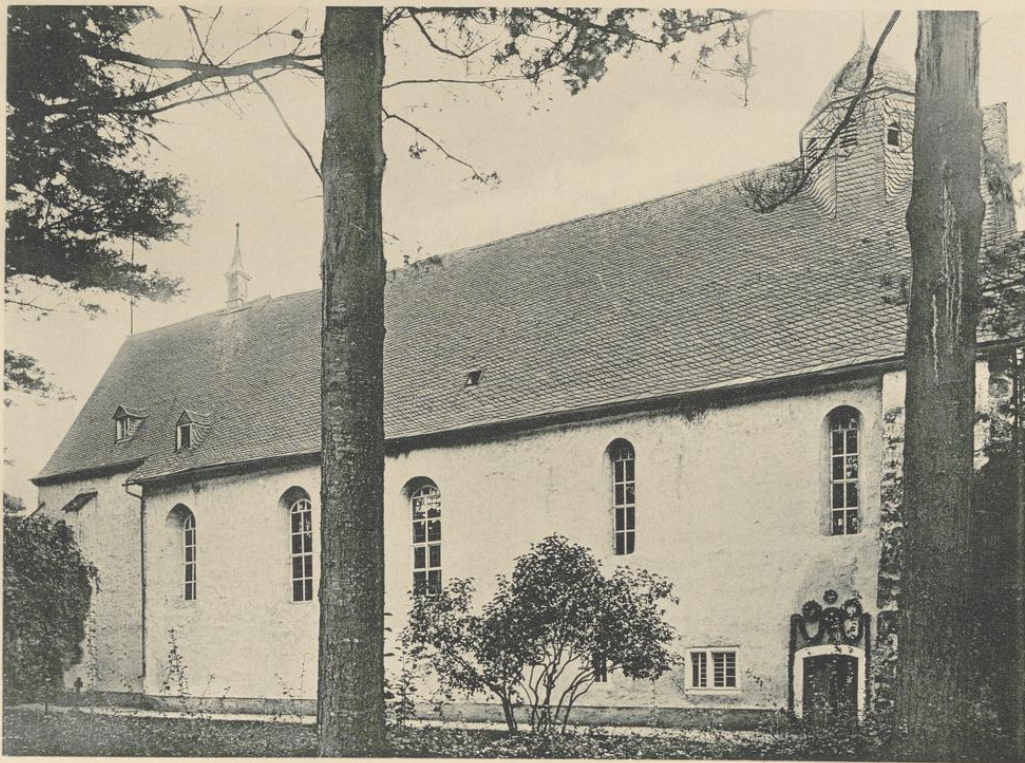
Tafel 9.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Siegen.



1.



2.

Lithdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von H. Eudorff, 1897.

Kirche:

1. Südan sicht und Stiftgebäude; 2. Nordansicht.



